

Dezember 2020/ Januar 2021

Nr. 50

**Evangelische  
Kirchengemeinde  
Borgsdorf-Pinnow**



# Gemeindebrief



*Weihnachten*

Licht  
Freude  
Staunen  
Hoffnung  
Zuversicht  
und Frieden



## Maria

Da steht sie. Strahlend schön und stolz. Aber auch müde. Der neunte Monat ist angebrochen. Die letzten Wochen stehen bevor. Und eigentlich hat sie sich das alles anders vorgestellt: Die Schwere der letzten Monate war überwunden. Gott sei Dank! Mit Joseph bereitete sie alles gemeinsam vor. Das Kind sollte sicher und geborgen zu Hause auf die Welt kommen.

Und dann das. Inmitten der freudigen Zeit der Erwartung heißt es plötzlich: Pack deine Sachen, geh nach Bethlehem. Ob Maria



verzweifelt war? So verletzlich, wie ihre Situation sie machte, bestimmt. Und dennoch: Sie lässt sich davon nicht einnehmen. Sie tut, was nötig ist. Und geht. Zusammen mit Joseph. Sie ist eine starke Frau, die aktiv ihr Leben in die Hand nimmt. Maria ist empfänglich für das Heil, das ihr verkündigt worden ist und dass sie dank ihrer Haltung auch zur Welt kommen lässt. Dieser Lebensweg beeindruckt mich.

Hätte ich diese Stärke beweisen können? Angesichts der Unwegsamkeiten und Brüche, die Maria hinnehmen musste? Nichts von dem, was die Bibel von ihrem Leben berichtet, ist als vollkommen perfekt und idyllisch zu beschreiben. Etwas, was Menschen sich ersehnen und ebenso selten bekommen. Leben heißt mit Brüchen zurechtkommen müssen. Und Maria macht es vor, wie es gehen

kann. Schmerz und Verzweiflung gehören dazu. Aber irgendwie geht es doch. Mit Gott an der Seite. Mit Menschen, die die Schwere mittragen. Mit

einer inneren Haltung wie bei Maria, die auf das Leben vertraut trotz allem „Wenn und Aber“. Und wie wäre es, wenn diese Bruchstellen plötzlich als das tatsächlich Schöne und Wertvolle in meinem Leben aufscheinen? In Japan findet sich dafür ein schönes Bild. Bricht dort eine wertvolle Keramischale, wird sie nicht einfach weggeworfen. Sie wird wieder zusammengefügt und mit einem besonderen Goldlack geklebt. Die



Risse glänzen plötzlich. Goldene Spuren, die das Zerbrochene neu, anders und wertvoll erscheinen lassen. Der Makel wird nicht verborgen, sondern zu etwas Einzigartigem und Besonderem.

Etwas, das auch für Maria gilt. Auch ihr Lebensweg ist voller goldener Spuren. Spuren, die zum Wunder der Geburt führen. Die angekündigte Geburt hat Maria nicht plötzlich heil

gemacht. So wie auch für mich mit dem Advent nicht plötzlich eine heile Zeit anbricht. Aber wie Maria kann ich mich öffnen für das Wunder, das da kommt. Und mich stärken lassen, so dass auch ich mich neu auf die Suche mache nach goldenen Spuren in meinem Leben.

*Amen.*

*Pfarrerin Ulrike Telschow*





## Förderverein

Das Corona-Jahr zwingt uns, vieles anders zu machen, in allen Bereichen neue Wege zu beschreiten. So hatte die Schatzmeisterin unseres Fördervereins, Frau Claudia Jacob, die Idee zu dem Flohmarkt, der im September auf der Wiese der Pinnower Kirche nicht nur bei den Gemeindegliedern so großen Anklang fand. Wir danken ihr für diese Idee und ihre Tatkraft, diese auch umzusetzen und so die Pinnower Kirche einmal auf besondere Weise ins Rampenlicht zu rücken.

Bei der Organisation dieses unge-

wöhnlichen Tages half uns der „gute Geist“ der Pinnower Kirche, Herr Heinz Gnoss, der immer zuverlässig da ist, wenn es anzupacken gilt. Ihm möchten wir für seine tätige Hilfsbereitschaft endlich einmal danken, danken für das Rasen mähen, für gute Ratschläge und praktische Handreichungen bei den Kultursonntagen und sonstigen Ereignissen rund um die Pinnower Kirche.

**Danke,**

***Claudia Jacob und Heinz Gnoss!***

*Der Förderverein  
Kirche in Pinnow e.V.*

## Friedhof-Arbeitseinsatz

Herzlichen Dank an alle fleißigen Helfer/Innen, die beim Arbeitseinsatz auf dem Friedhof in der Lindenstraße am 14.11.2020 geholfen haben, das herabgefallene Laub von den Flächen zwischen den Grabstellen und von den Wegen zu entfernen. Mit 26 Beteiligten wurde diese Arbeit recht schnell geschafft. Auch Frau Irmgard Elschenbroich sei für ihre diesbezügliche Geldspende herzlich gedankt.

*A.u.H. Gnoss*



Ebenso geht ein herzlicher Dank an Familie Sparacio für die Spende von Pflanzsteinen, die wir für die Einfassung der grünen Wiese nutzen werden.

*Romy Segler*



## St. Martin mal anders

Aufgrund der aktuellen Hygienebestimmungen musste dieses Jahr unser traditioneller St. Martinsumzug mit Andacht in unserer Gemeinde ausfallen. Stattdessen haben Heike Lemmel und Karin Braun einen Gruß an die Großen und Kleinen am Kirchzaun befestigt.



## Arbeitseinsatz Kirchgarten

Unser kleiner Kirchenwald wird mit Unterstützung der Forstbetriebe von den Kiefern befreit (leider verzögern sich die Arbeiten, da die Abfuhr des Holzes kompliziert ist). Zuvor musste jedoch der alte Zaun am 24. Oktober durch Mitglieder des GKR entfernt werden, damit der Harvester ausreichend Bewegungsraum hat. Vielen Dank!  
*Romy Segler*

## Erntedank

Am 4. Oktober haben wir in unserer Gemeinde Erntedank gefeiert. Bei strahlendem Sonnenschein kamen wir in unserem Kirchgarten in großer Runde zusammen, um zu beten, zu singen und endlich wieder Abendmahl feiern zu können. Zahlreiche Erntedankgaben wurden gespendet. Danke dafür und für den festlichen und fröhlichen Gottesdienst! Passend zum Erntedankfest gab es im Garten auch wieder eine Installation,

die von Erdmute Pioch und Bernhard Fricke initiiert wurde. Ein für alle sichtbarer Impuls, um über Gerechtigkeit und Recht nachzudenken. „Leave No One Behind“ heißt





auch an Erntedank an diejenigen zu denken, die nichts haben und denen ein Danke deshalb mit Recht schwerfällt. Danke für den Impuls gegen das Vergessen der Ärmsten unter uns.

*Pfarrerin Ulrike Telschow*

## Endlich ordiniert

Ja, so ist es, liebe Gemeinde: Ihre Pfarrerin ist endlich ordiniert. Eigentlich sollte es schon im März soweit sein, doch dann kam alles anders. Und so hieß es: neuer Termin, neuer Ort, kleine Gruppen. Und so fand die Ordination schließlich am 10. Oktober 2020 in der Hoffnungskirche in Pankow statt. Gemeinsam mit meiner Kollegin Pfarrerin Eva Finkenstein wurde ich in den Dienst eingesegnet und es war trotz Corona ein Fest.

Besonders gefreut hat mich, dass sich auch einige aus Borgsdorf-Pinnow auf



den Weg gemacht haben, um mich bei diesem wichtigen Ereignis zu begleiten. Danke!

*Pfarrerin Ulrike Telschow*



Viele sagen: „Wer wird uns

**Gutes sehen** lassen?“ HERR, lass **leuchten** über uns das Licht **deines Antlitzes!**

PSALM 4,7

Monatsspruch  
JANUAR  
2021

## Gemeindetreff

Wir haben uns entschieden angesichts der angespannten Corona-Situation auch im Dezember auf den Gemeindetreff zu verzichten. Wir hoffen auf das neue Jahr und gesunkene Infektionszahlen. Wir halten Sie auf dem Laufenden und sind natürlich telefonisch oder per Mail für

Sie erreichbar, wenn Sie reden wollen oder irgendetwas brauchen. Wir sind für Sie da!

*Ihre Pfarrerin Ulrike Telschow mit dem Vorbereitungsteam*

**Mobil:**

**0160-95278013**

**Mail:**

**ulrike.telschow@gemeinsam.ekbo.de**



## GKR-Rückblick - Ein etwas anderes Jahr

Am Anfang eines jeden Jahres sitzt man da und überlegt, was das Jahr bringen könnte und macht Pläne. Im Januar 2020 startete die Kirchengemeinde mit einer neuen Pfarrerin und der Jahresplan füllte sich. Auch im GKR gab es Veränderungen, die dazu führten, dass seit Mai 2020 eine neue Vorsitzende im Amt ist.

Die Sitzungen des GKR waren in diesem Jahr geprägt von Entscheidungen rund um die Pandemie. Immer wieder mussten wir für einzelne Veranstaltungen abwägen, was möglich ist und was nicht. Hygienekonzepte wurden erstellt, Gottesdienste und Veranstaltungen wurden geplant, verändert, durchgeführt oder mussten ausfallen.

Die Osterzeit zeigte als erste, wie durch kreative Ideen doch in Gemeinde Ostern sein kann. Immer wieder zeigte die Kirchengemeinde durch kleine Installationen im Garten vor der Kirche, dass sie ins Ortsbild gehört – Menschen wurden zum Anhalten und Nachdenken angeregt. Die Gottesdienste im Freien – ob bei Kölle oder in unserem Garten – bleiben den Besucher\*innen sicher in guter Erinnerung. Wir sind reich beschenkt mit unserem Stück Grün

rund um unsere Kirche, das dies einfach

möglich macht. Die Kirche in Pinnow hatte in diesem Jahr Pause. Die Kultursonntage konnten nicht stattfinden und auch die Gottesdienste haben wir wegen der Anforderungen, die wir gerade erfüllen müssen, komplett nach Borgsdorf verlegt. Umso mehr freuen wir uns, dass der Flohmarkt im September gut besucht war.

Nun kommt die Advents- und Weihnachtszeit auf uns zu. Pläne für die Durchführung der Gottesdienste am Heiligen Abend gibt es, bitte lesen Sie dazu den gesonderten Artikel in diesem Gemeindebrief. Neben Gottesdiensten und Gemeindeveranstaltungen gab es aber auch noch einige andere Dinge, mit denen wir uns beschäftigt haben. Für unseren Friedhof suchen wir nach Lösungen, diesen, trotz sehr knapper Kasse, attraktiver zu gestalten. Nachdem in 2019 einige Bäume gefällt werden mussten um die Verkehrssicherheit zu wahren, wurde eine Ersatzpflanzung vorgenommen.





Im nächsten Jahr möchten wir noch weitere Hecke pflanzen, Bänke sanieren, und auch für die Kapelle sind wir auf der Suche nach Ideen.

Bäume beschäftigen uns auch in der Bahnhofstraße. Der Kiefernwald ist mehr als brüchig, sodass hier eine umfangreiche Baumfällung ansteht und wir dann sehen werden, wie sich der Laubbaumbestand Raum schafft und die neuen Lichtquellen zum Wachsen nutzt.

Großes Thema im neuen Jahr wird auch der Turm der Kirche Pinnow werden. Es hat sich herausgestellt, dass die verbauten Steine in der Turmhaube der Witterung nicht Stand halten und nun abplatzen. Die sinnvollste – aber leider auch teuerste Lösung ist hier ein kompletter Neuaufbau der Turmspitze. Neben all diesen „materiellen“ Themen wollen wir aber auch inhaltlich voran gehen. Auf der Klausur des GKR im Oktober sind Ideen entstanden, an denen wir weiterdenken und planen werden. Wir hoffen ab dem Frühjahr 2021 mit kleineren Projekten neue Impulse im Gemeindeleben zu setzen und freuen uns darauf. Wir möchten die in diesem Jahr neu entstandene Form des

Sichtbarwerdens beibehalten und die Installationen im Garten zu einer festen Größe werden lassen. Wir hoffen und beten, dass mit Beginn der „Schönwetterphase“ auch alle regelmäßigen Gruppen und Veranstaltungen wieder aufgenommen werden können und Gemeindeleben



wieder vor Ort stattfinden kann. So hoffen wir auch, dass wir dann die in diesem Jahr nicht stattgefundenen Gemeinde-versammlung abhalten können. Wir sind uns sicher, dass es spannend sein wird, auf dieses „andere“ Jahr zurück zu blicken aber auch positiv gestimmt in die Zukunft zu schauen.

Im Namen des gesamten GKR grüße ich Sie recht herzlich und wünsche Ihnen eine gesegnete Advents- und Weihnachtszeit und einen guten Start in das neue Jahr.

*Ihre Heike Lemmel*





## Weihnachtsbaum gefunden

Ein schöner Weihnachtsbaum soll auch dieses Jahr in unserer Kirche in Borgsdorf nicht fehlen und in weihnachtlichem Glanze erstrahlen. Und so danken wir Familie Gnech ganz herzlich für den Baum, den sie uns dieses Jahr spenden. Danke!

*GKR Borgsdorf-Pinnow*



## Wir für unsere Gemeinde

Hier stellen wieder Menschen vor, die bei uns zusätzlich zu den vielen Amtlichen und Ehrenamtlichen Gottesdienste halten und uns in der Jugendarbeit oder Kirchenmusik unterstützen.

Zugleich wollen wir auch hier allen, die unsere Gemeinde in jedweder

Form unterstützen, einen herzlichen Dank aussprechen.

Ohne Sie alle wäre unsere Gemeinde nicht, was sie ist!

Wir stellen Ihnen diesmal das Ehepaar Kristinová und Reich vor, die in regelmäßigen Abständen in unserer Gemeinde Gottesdienste gestalten.

*Karin Braun*

## **Dr. Katarína Kristinová**

Auf der Rückseite jeder meiner Visitenkarten steht ein abgewandelter Satz des französischen Philosophen René Descartes, den ich einmal zufällig auf einer Postkarte gesehen und sofort in mein Herz geschlossen habe: *Ich denke, also bin ich ... hier* Nicht ahnend, wie viel Unmut man mit dem schlichten Wunsch, einfach nur zu verstehen, auf sich ziehen kann, stand die damals noch kleine Katarína

in ihrer tschechoslowakischen Heimat der 1980er Jahre sowie die spätere unbequeme Theologie-studentin zwischen zwei Fronten. *falsch*. Er drückt meine mehrfache Erfahrung sowie Überzeugung aus, dass die wirklich denkenden Menschen irgendwie nicht von dieser Welt sind. Ich denke, also bin ich frei. Obwohl man auch bei mir mehrfach versucht hatte, bereits die ungezähmte



Spontaneität des kindlichen Denkens zu verunsichern und auszutreiben.

Der stumpfe geistlose Materialismus und das erstarrte Christentum standen sich in meinen Augen auch nur scheinbar gegenüber. Denn ihnen beiden gemeinsam war die offensive Weigerung, sich mit sich selbst ernsthaft auseinanderzusetzen. Das Fräulein Marková (mein Mädchen-name) las lieber Nietzsche als die Examenslektüre, sie lernte nur das, was sie wirklich interessierte und provozierte nicht nur durch ihr unorthodoxes Gedankengut, sondern auch durch ihre TV-Präsenz als Sängerin, was sich in den Augen vieler für eine angehende Frau Pfarrerin überhaupt nicht gehörte. So wurde der Abbruch meines Studiums und die anschließende Übersiedlung nach Deutschland eher mit Erleichterung zur Kenntnis genommen. Ab diesem Zeitpunkt seien nur einige wenige Lebensstationen stichwortartig erwähnt: Tätigkeit als Freiwillige Ökumenische Mitarbeiterin beim Ökumenisch-Missionarischen Institut der Evangelischen Kirche in Berlin-Brandenburg, Gründung einer Reiseagentur, Fortsetzung des Theologiestudiums an der Humboldt-Universität zu Berlin, Tätigkeit als Inspektorin der Stiftung Johanneum in

Berlin-Mitte, Koordination der Religionsphilosophischen Schulprojektwochen in Berlin und im Land Brandenburg, Unterrichtspraktische Ausbildung am Pädagogisch-Theologischen Institut der EKBO, Promotion in der



Systematischen Theologie an der Evangelisch-Theologischen Fakultät der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster und anschließende Veröffentlichung der Monographie „Die verbotene Wirklichkeit - Untersuchungen zu der wirklichkeitskonstitutiven Relevanz des christlichen Offenbarungsbegriffs.“ im Mohr Siebeck Verlag. Ich arbeite zurzeit als Religionslehrerin an der Picasso-Grundschule in Berlin-Weißensee und an meiner Habilitationsschrift zur Frage eines postmetaphysischen Gottesbegriffs. Meine Denkfreiheit habe ich mir, Gott sei Dank, bewahren können, und möchte sie auch meinen SchülerInnen



schenken. Und dass ich mich nicht als eine einsame Stimme in der Wüste der Welt gänzlich fehl am Platz fühlen muss, ist auch und vor allem der Tatsache zu verdanken, dass mir eine Ehe geschenkt wurde mit einem Menschen, der noch nie ein leeres Wort sagte und vor dem ich ohne wenn und aber laut denken kann.

Ich bin dankbar dafür, dass ich mein theologisches Denken auch mit der Borgsdorfer Gemeinde teilen darf. Diese Aufgabe herausfordert und beglückt mich zugleich, möchte ich doch zu Ihnen so von Gott reden, dass meine Worte nicht nur Ihrem Verstand zu denken geben, sondern auch Ihr Herz zu berühren vermögen. Dies betrachte ich als die oberste Pflicht

aller TheologInnen, und es macht mich zornig, wenn ich erleben muss, mit welcher arroganter Nachlässigkeit ihr vielerorts nachgegangen wird.

Weil ich glaube, denke ich. Ich übe mich tagtäglich im (selbst)kritischen Denken um Gottes und der Wahrheit Willen. Dies tue ich in der Zuversicht, dass Gott genau das will: eine lebendige Beziehung mit einem Menschen, der sich für ihn interessiert und sich deswegen im Gespräch leidenschaftlich mit ihm auseinandersetzt. Gott braucht Menschen, für die er nicht zu einem längst antiquierten Inventar geworden ist. Wer über Gott nicht mehr nachdenkt, ist schlicht Gott-los. Das glaube ich, und deswegen denke ich.

*Dr. theol. Katarína Kristinová*

### **Pfarrer Christian Reich**

Meine Ehefrau, Dr. Katarína Kristinová, und ich, Pfarrer Christian Reich, leben in unsrem Lehnitzer Zuhause inmitten sehr vieler Bücher und einer Reihe von Bildern. Was die Bilder (einfache Fotokopien oder Drucke) betrifft: In meinem Arbeitszimmer finden sich unter anderem eine Darstellung von *Luthers Thesenanschlag* und ein Porträt *Martin Luthers* einerseits sowie eine Fotografie des evangelischen Theologen *Rudolf Bultmann* andererseits. Der Reformator *Martin Luther* verkörpert für mich – auch mit

all seinen Widersprüchen – die „Freiheit eines Christenmenschen“. Dem Theologen *Rudolf Bultmann* (1884-1976) verdanke ich die für mich grundlegende Erkenntnis, dass Glauben und Verstehen wesentlich zusammengehören. Rudolf Bultmanns Theologie ist das Gegenkonzept sowohl zu einer moralisierenden Spießbürgerlichkeit in volkshkirchlichem Gewand als auch zu einem lieblosen Fundamentalismus, der sich selbst als „bibeltreu“ versteht. Und sowohl der Theologe des 16. Jahrhunderts (Luther) als auch der Theologe des 20. Jahrhunderts (Bultmann) stehen für einen

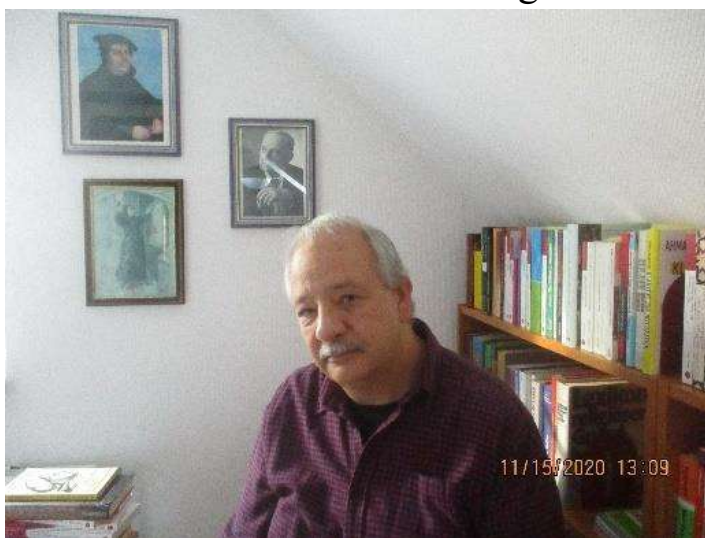


christlichen Glauben, der auf *Bildung* beruht! Eine Schülerin Rudolf Bultmanns ist die Theologin *Dorothee Sölle* (1929-2003). Ihr verdanke ich sowohl die feministische als auch die sozialpolitische Perspektive meiner Theologie und Verkündigung.

Geboren im Jahr 1963 in West-Berlin, beginnt mein bewusstes Nachdenken über „Gott und die Welt“ ungefähr in der Zeit meiner Konfirmation im Jahr 1978. Mein Konfirmandenunterricht war weitgehend inhaltsleer und langweilig. Das vorgefundene und erfahrene Gemeindeleben ließ zu wünschen übrig. Hätte es die engagierte Jugendarbeit eines Gemeindegeldes nicht gegeben, die ich dann als sein Nachfolger von 1981 bis 1990 fortsetzte, wäre „die Kirche“ für mich völlig uninteressant und belanglos gewesen. Und ich hätte wohl nicht den Beruf des Pfarrers

ergriffen, den ich nach wie vor als Berufung begreife. Bis heute erlebe ich meine Kirche in weiten Teilen theologisch wie geistlich als mehr oder weniger substanzlos, was mich oftmals erzürnt und zunehmend auch zutiefst traurig macht. Natürlich bin ich dieser Kirche auch dankbar, vor allem dafür, dass ich durch sie und in ihr immer wieder wertvollen Menschen begegnet bin, dankbar aber auch für die Möglichkeit eigenverantwortlicher evangelisch-christlicher Verkündigung

ohne Bevormundung durch eine kirchliche Hierarchie (bei einem regelmäßigen Gehalt). Manchmal bin ich auch stolz auf sie, zuletzt als im Jahr 2016 die Synode unserer Landeskirche die Möglichkeit der kirchlichen Trauung für gleichgeschlechtliche Paare eröffnete. Nach meinem Zweiten Theologischen Examen im Jahr 2001 und meiner Ordination am 28. April 2002 bin ich als Pfarrer im Entsendungsdienst mit



einer halben Stelle in der Kirchengemeinde Zehdenick und mit der zweiten halben im landeskirchlichen Dienst zur Organisation und Durchführung Religionsphilosophischer Schulprojektwochen im Bundesland Brandenburg tätig gewesen. Bei der Schulprojektarbeit habe ich „meine“ Katarína kennen und schätzen gelernt. Seit dieser Zeit sind wir gemeinsam unterwegs, auch als theologische Gesprächspartner. Nach



einer Amtszeit als Gemeindepfarrer in Berlin-Reinickendorf in den Jahren 2004 bis 2011 habe ich mich dazu entschieden, mir die Schule als einen Ort kirchlicher Bildung wieder zu eigen zu machen. Als Schulpfarrer erteile ich am Georg-Mendheim-Oberstufenzentrum in Oranienburg Evangelischen Religionsunterricht. Dass meine Frau und ich seit April

2017 auch in der Borgsdorfer Kirche den einen oder anderen Gottesdienste halten, ist der Vermittlung einer meiner ehemaligen Schülerinnen aus der Erzieherinnen-Ausbildung zu verdanken: Susanne Mosch. Am 4. Advent dieses Jahres wären es bereits 26 Gottesdienste.

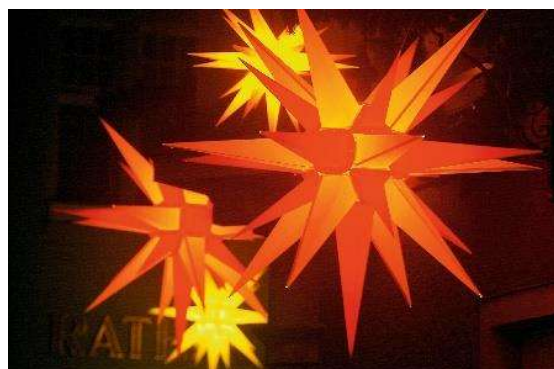
*Pfarrer Christian Reich*

## Weihnachten in Borgsdorf

### **HEILIGABEND 24.12.2020**

Auf dem Weg nach Bethlehem -  
Heiligabend im Kirchgarten  
**KIRCHE BORGS DORF,**  
**15-17 Uhr**

In diesen Zeiten ist alles anders -  
Weihnachten auch. Deshalb feiern wir dieses Jahr Gottesdienst auf dem Weg um und in unserer Kirche in Borgsdorf. Es gibt verschiedene Stationen auf dem Weg nach Bethlehem, viel frische Luft und natürlich die frohmachende Weihnachtsbotschaft. Es wird vier Einlässe geben: 15.00 Uhr, 15.30 Uhr, 16.00 Uhr und 16.30 Uhr. Da nur eine begrenzte Anzahl von Besucher\*innen auf dem Gelände sein dürfen, kann es zu Wartezeiten am Eingang kommen. Bitte bringen Sie alle Geduld mit und ziehen sich warm an. Auch dieses Jahr sammeln wir für Brot für die Welt und freuen uns über jede Spende. Und wie bei allem gilt auch hier: informieren Sie sich aktuell



auf unserer Homepage und in unseren Schaukästen, was an Weihnachten tatsächlich stattfinden kann, da sich die rechtlichen Rahmenbedingungen auch kurzfristig ändern können.

### **Christmette**

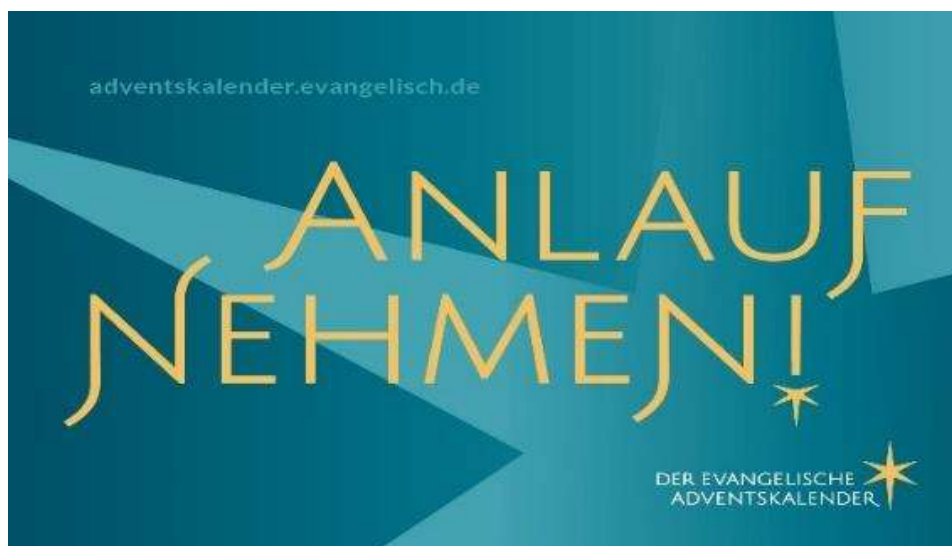
### **KIRCHE PINNOW, 22.30 Uhr**

In Pinnow wird auch dieses Jahr 22.30 Uhr die Christmette mit Pfarrer Bernhard Fricke stattfinden. Da die Plätze in der Kirche aber begrenzt sind, ist eine **Anmeldung** nötig. Bitte melden Sie sich **schriftlich** bis **22.12.2020** unter [heike.lemmel@kirche-borgsdorf.de](mailto:heike.lemmel@kirche-borgsdorf.de) an.



**1. WEIHNACHTSFEIERTAG**  
**25.12.2020**  
**KIRCHE BORGS DORF, 11 Uhr**  
 In Borgsdorf feiern wir um 11 Uhr

zum 1. Weihnachtsfeiertag  
 Gottesdienst unterm Weihnachtsbaum  
 in unserer Kirche.



## Der evangelische Adventskalender

Es wird Weihnachten. Die größte Dynamik der Geschichte Gottes mit den Menschen ist im Werden: Gott wird Mensch.

Advent nimmt Anlauf für diesen Riesensprung. Und das braucht Vorbereitung: Warten, Konzentration, Kräftesammeln, Ruhigwerden - und dann beginnen, loslaufen, Energien mobilisieren und durchstarten. Das braucht es im Jahr der Coronakrise ganz besonders: Eine eigene Bewegung, eine eigene, neue Dynamik, die der Advent bedeutet. Weihnachten vorzubereiten, zielgerichtet Weihnachten in den Blick zu nehmen und geradewegs darauf

zuzusteuern - Anlauf nehmen! Durch diese Adventszeit führt der Evangelische Adventskalender 2020. Bekannte Texte, Personen sowie alttestamentliche Weissagungen, aber auch weniger Bekanntes verbindet sich hier mit den Geschehnissen vor Weihnachten - mit ganz unterschiedlichen, nachdenklichen, unterhaltsamen oder spannenden Videos von den evangelischen Landeskirchen, von Brot für die Welt, der Diakonie Katastrophenhilfe, der Deutschen Bibelgesellschaft, evangelisch.de, den Sinnfluencer:innen von yeet und dem Ratsvorsitzenden der EKD, Heinrich Bedford-Strohm. Diese Videos finden sich täglich neu



auf den diversen Social-Media-Kanälen aller Beteiligten. Und es gibt sie online: Kostenlos abonnieren kann man den Evangelischen Adventskalender unter [www.adventskalender.evangelisch.de](http://www.adventskalender.evangelisch.de) und über die Websites der teilnehmenden Institutionen. Anlauf nehmen und überraschen lassen! Der Evangelische

Adventskalender ist eine gemeinsame Produktion vom Gemeinschaftswerk der Evangelischen Publizistik (GEP), der Evangelischen Kirche in Deutschland (EKD), den evangelischen Landeskirchen, Brot für die Welt/Diakonie Katastrophenhilfe, der Deutschen Bibelgesellschaft, dem evangelischen Contentnetzwerk yeet und [evangelisch.de](http://evangelisch.de).





# Segenswünsche im Advent

“Fürchtet euch nicht“

In einer Zeit der Verunsicherung wollen wir gemeinsam Glauben und Hoffnung stiften.

Da kann es helfen, die ermutigende Weihnachtsbotschaft miteinander zu teilen und sich so im Advent schon gegenseitig wärmende Gedanken zu spenden.



Ein Segen zum Mitnehmen - „Segen2Go“ - kann berühren, Freude schenken und Kraft geben.

Gemeinsam können wir andere Menschen im Advent segnen und selber Segen bekommen.

## Wie kann ich mitmachen?

Schreibe eine Adventsbotschaft auf einen Zettel und gestalte ihn schön. Wenn möglich, laminiere ihn oder stecke ihn in eine Klarsichtfolie. Am Zaun der Kirche in Borgsdorf hängt eine Leine, an der die Botschaft befestigt werden kann.

Im Austausch darf sich jede\*r gern eine Botschaft mitnehmen.

An der Aktion dürfen alle teilnehmen – ob Jung oder Alt, alle sind herzlich willkommen Segen zu verteilen.

## Zusammen für ein Leben voller Segen!



Pfarrerin Ulrike Telschow





Foto: Lotz

Brich dem  
Hungrigen dein  
Brot, und die  
im Elend ohne  
Obdach sind,  
führe ins Haus!  
Wenn du einen  
nackt siehst,  
so kleide ihn,  
und entzieh dich  
nicht deinem  
Fleisch und Blut!

Jesaja 58,7

## DAS ZUSÄTZLICHE GEDECK

Ein Platz ist für Jesus! In einigen Familien gibt es diese Tradition. In Polen beispielsweise ist sie ein fester Bestandteil des Weihnachtsessens: Auf dem festlich gedeckten Tisch steht ein zusätzliches Gedeck. Dieser Brauch erinnert an die Weihnachtsgeschichte, als Maria und Josef in Bethlehem keine Herberge fanden. Der Platz für Jesus am Esstisch drückt aus: Er ist präsent und mitten unter uns. An Weihnachten feiern wir sein Kommen in die Welt.

Das zusätzliche Gedeck hat noch eine Funktion – es steht für einen unerwarteten Gast bereit. Das kann ein verspätetes Familienmitglied sein, ein Freund oder Nachbar, der allein ist. Vielleicht aber auch ein Reisender oder Fremder. „Ist ein Gast im Haus, so ist Gott im Haus“, lautet ein altes polnisches

Sprichwort. Das hohe Gebot der Gastfreundschaft war schon in biblischen Zeiten eine gesellschaftliche Verpflichtung. Mit seiner Einhaltung steht Gottes Segen in Verbindung. Damit waren insbesondere die Versorgung und die Beherbergung von Reisenden gemeint.

Die Fürsorge, besonders für Schwache und Bedürftige, bezieht Jesus im Matthäusevangelium auf sich selbst: „Ich bin hungrig gewesen und ihr habt mir zu essen gegeben. Ich bin durstig gewesen und ihr habt mir zu trinken gegeben. Ich bin ein Fremder gewesen und ihr habt mich aufgenommen.“ Auf die Nachfrage, wann das gewesen sein soll, antwortet Jesus: „Was ihr getan habt einem von diesen meinen geringsten Brüdern, das habt ihr mir getan.“

DETLEF SCHNEIDER



## Gottesdienste in der eigenen Gemeinde

6. Dezember	2. Advent	Pfrn. Telschow Orgel: Clemens Rohde
13. Dezember	3. Advent	Pfr. Kroll Orgel: Clemens Rohde
20. Dezember	4. Advent	Pfr. Reich Orgel: Heike Sander
24. Dezember	Heiligabend	
15-17 Uhr	In und um die Kirche	Pfrn. Telschow mit Team
22.30 Uhr	Christmette in der <b>Kirche Pinnow</b>	Pfr. Fricke
25. Dezember	1. Weihnachtsfeiertag	Pfrn. Telschow Orgel: Heike Sander
26. Dezember	2. Weihnachtsfeiertag	In Hohen Neuendorf
27. Dezember	1. Sonntag nach Christfest	In Hohen Neuendorf
31. Dezember 17 Uhr	Silvester	Pfrn. Telschow Orgel: Heike Sander
3. Januar	2. Sonntag nach Christfest	In Hohen Neuendorf
10. Januar	1. Sonntag nach Epiphantias	Pfr. Reich/Dr. Kristinová Orgel: Heike Sander
17. Januar	2. Sonntag nach Epiphantias	Pfr. Reich Orgel: Clemens Rohde
24. Januar	3. Sonntag nach Epiphantias	Pfrn. Telschow Orgel: Heike Sander
* 31. Januar	Letzter Sonntag nach Epiphantias	Pfrn. Telschow Orgel: Olav Zimmermann



\* An diesen Sonntagen hält die jeweilige Pfarrerin vorher in Bergfelde Gottesdienst. Die Gottesdienste beginnen um 11 Uhr und finden in der Kirche Borgsdorf statt, sofern nicht anders angegeben.

### **Die Evangelische Kirche ist immer für Sie da!**

Wer einfach mal reden oder chatten will und sich beunruhigt wegen der unsichtbaren Corona-Gefahr, kann dies jederzeit tun.

Telefonseelsorge: **0800/ 111 0 111; 0800/ 111 0 222**

Chatseelsorge: **<http://www.chatseelsorge.de>**

Mailseelsorge: **<https://online.telefonseelsorge.de>**

Auch als App: **<https://www.telefonseelsorge.de/?q=node/7686>**

#### *regelmäßige Veranstaltungen im Gemeinderaum Borgsdorf:*

Montag	Christenlehre mit Frau Ortelt
1. – 3. Klasse: 15.00 – 15.50 Uhr	
4. – 6. Klasse: 16.00 – 16.50 Uhr	
<hr/>	
Montag 19.30 Uhr <b>(im Kirchgarten)</b>	Kirchenchorprobe mit Frau Sander
Montag 9.30 Uhr <b>(bitte nachfragen)</b>	Seniorentanz mit Frau Reifenstein
Dienstag 17 Uhr	Konfi-Kurs mit Pfrn. Telschow
Dienstag 18-20 Uhr	Junge Gemeinde in Birkenwerder mit Frau Sabrina Kulisch
<hr/>	
Mittwoch 16 – 16.30 bzw. 16.45 Uhr <b>(bitte nachfragen)</b>	Kinderchorprobe mit Herrn Kantor Ohly Kinder ca. 4 - 10 Jahre
<hr/>	



## **Gottesdienste in unseren Nachbargemeinden:**

### **Evangelische Kirchengemeinde Birkenwerder**

[www.kirche-birkenwerder.de](http://www.kirche-birkenwerder.de)

Sonntag 10 Uhr

Kirche Birkenwerder

### **Katholische Pfarrei St. Theresia Birkenwerder**

[www.karmel-birkenwerder.de](http://www.karmel-birkenwerder.de)

Sonntag 9 Uhr

Kloster Karmel

### **Kirche Oranienburg**

[www.st-nicolai.info](http://www.st-nicolai.info)

Sonntag 9.30 Uhr St. Nicolai Kirche

Sonntag 9 Uhr Bethlehemkapelle

Sonntag 11 Uhr Lehnitz (alle 14 Tage)

### **Evangelische Kirchengemeinde Bergfelde-Schönfließ**

[www.kirche-bergfelde-schoenfliess.de](http://www.kirche-bergfelde-schoenfliess.de)

Sonntag 10 Uhr

in Bergfelde

### **Evangelische Kirchengemeinde Hohen Neuendorf / Stolpe**

[www.dorfkirchestolpe.de](http://www.dorfkirchestolpe.de)

Sonntag 10.30 Uhr

in Hohen Neuendorf

Sonntag 9 Uhr

in Stolpe (alle 14 Tage)

---

Pfarrerin Ulrike Telschow, T. 0160 – 95278013

[pfarrerin@kirche-borgsdorf.de](mailto:pfarrerin@kirche-borgsdorf.de)

Gemeindepädagogin Annegret Ortelt, T. 03303/21 86 48

Kirchenmusikerin Heike Sander, T. 03303/40 12 58,

Gebetskreis Elke Gensicke, T. 03303/ 29 71 75,

Kantor Christian Ohly T. 03303 / 29 74 202,

GKR Vorsitzende Borgsdorf-Pinnow Heike Lemmel,

Friedhofsverwalter Borgsdorf (Lindenstraße) Jörg Jahnke, M. 0170/ 9316243,

[Friedhofsverwaltung@kirche-borgsdorf.de](mailto:Friedhofsverwaltung@kirche-borgsdorf.de)

**Das Kirchenbüro in Borgsdorf hat keine festen Zeiten:**

Bitte kontaktieren sie Frau Meyer telefonisch zur Terminvereinbarung:  
T. 03303/50 11 74; [buero@kirche-borgsdorf.de](mailto:buero@kirche-borgsdorf.de)

**Förderverein Kirche in Pinnow e.V.:**

Klaus Sokol: Tel. 03303/400999; [post@kirche-pinnow.de](mailto:post@kirche-pinnow.de)

Diese Informationen und noch mehr können Sie auch im Internet unter folgenden Adressen finden:

[www.kirche-borgsdorf.de](http://www.kirche-borgsdorf.de) oder [www.kirche-pinnow.de](http://www.kirche-pinnow.de)

Wenn Sie den Gemeindebrief zukünftig in elektronischer Form erhalten möchten, schreiben Sie uns. Sie erreichen alle Kontaktpersonen per E-Mail, indem Sie [vorname.nachname@kirche-borgsdorf.de](mailto:vorname.nachname@kirche-borgsdorf.de) oder @kirche-pinnow.de eingeben, wenn keine E-Mail-Adresse angegeben ist.

Wenn Sie unsere Arbeit unterstützen möchten, können Sie uns gerne eine Spende zukommen lassen. Bitte geben Sie Ihre Adresse mit an, damit wir Ihnen eine entsprechende Spendenbescheinigung schicken können.

Unsere Kontoverbindung der **Gemeinde** lautet:

Ev. Kirchengemeinde Borgsdorf

Bank: Evangelische Bank eG

**IBAN: DE48 1005 0000 4955 1927 80**

**BIC: GENO DEF1 EK1**



---

**Impressum:**

Herausgeber: Evangelische Kirchengemeinde Borgsdorf-Pinnow,

Bahnhofstr. 32, 16556 Hohen Neuendorf OT Borgsdorf

Redaktion: Pfrn. Ulrike Telschow, Heike Lemmel, Karin Braun, Romy Segler,  
Redaktionsschluss war der 15. November 2020

Artikel für den nächsten Gemeindebrief senden Sie bitte bis zum **15. Januar 2021** per E-Mail an [gemeindebrief@kirche-borgsdorf.de](mailto:gemeindebrief@kirche-borgsdorf.de) bzw. [gemeindebrief@kirche-pinnow.de](mailto:gemeindebrief@kirche-pinnow.de) oder melden sich bei einem Redaktionsmitglied.

**Geburtstage:**

Auf der Rückseite des Gemeindebriefes sind alle uns bekannten Gemeindeglieder aufgeführt, die in den kommenden beiden Monaten ihren hohen Geburtstag (ab 70) feiern. Wenn Sie nicht möchten, dass Ihr Geburtstag im nächsten Gemeindebrief erscheint, melden Sie sich bitte im Kirchenbüro oder bei einem Redaktionsmitglied



**Verstorben sind in diesem Kirchjahr in unserer  
Gemeinde**

*Helga Augustat, 85 Jahre,  
Gerda Enge, 94 Jahre,  
Heike Gläser, 53 Jahre,  
Hildegard Gnech, 85 Jahre,  
Horst Hecht, 96 Jahre,  
Fredi Kreis, 94 Jahre,  
Hans-Joachim Linke, 85 Jahre,  
Sabine Rabs, 72 Jahre,  
Maïke Radziej, 60 Jahre.“*



**Jesus Christus spricht: Selig sind, die da Leid tragen,  
denn sie sollen getröstet werden. Mt 5,5**



# Kinderseite

aus der evangelischen Kinderzeitschrift Benjamin



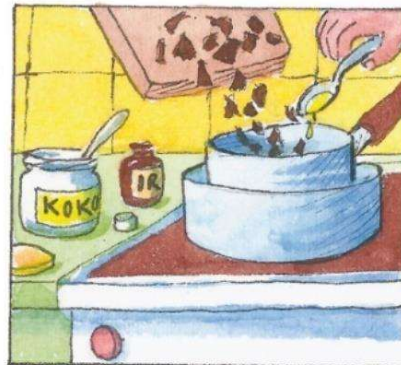
Rätsel: Welcher Stern ist wirklich einmalig?

**Dein Wunderstern**

Verblüffe deine Freunde! Knicke sechs Streichhölzer in der Mitte (nicht brechen!). Lege sie auf einem Teller zu einem Stern zusammen. Tröpfle etwas Wasser auf die Hölzchen und stülpe eine Tasse darüber. Wenn du nach zehn Sekunden die Tasse aufhebst, hat sich der Stern geöffnet.

## Weihnachts-Lolli

Schmilz 200 Gramm dunkle Schoko-Kuvertüre mit 20 Gramm Kokosfett im Wasserbad. Rühre etwas Zimt und Orangenaroma unter. Gib die flüssige Masse in einen Spritzbeutel und drücke Kleckse auf ein Backpapier. Lege Holzstiele auf und drücke noch etwas Schokomasse darauf. Verziere die Lollis mit essbarer Deko, solange sie weich sind. Dann lass sie 1 Stunde im Kühlschrank fest werden.



### Mehr von Benjamin ...

der evangelischen Zeitschrift für Kinder von 5 bis 10 Jahren: [www.hallo-benjamin.de](http://www.hallo-benjamin.de)  
 Der schnellste Weg zu einem Benjamin-Jahresabonnement (12 Ausgaben für 36,60 Euro inkl. Versand):  
 Hotline: 0711/60100-30 oder E-Mail: [abo@hallo-benjamin.de](mailto:abo@hallo-benjamin.de)  
 Lösung: der zweite Stern von rechts oben



***Liebe Geburtstagskinder!***

***Wir wünschen Ihnen  
allen von Herzen  
alles erdenklich Gute und Gottes Segen***

Dezember	Januar
<p><i>Helmut Möller, 70 Jahre</i>  <i>Wolfgang Adam, 72 Jahre</i>  <i>Heinz Arendt, 80 Jahre</i>  <i>Gerhard Schönberg, 71 Jahre</i>  <i>Wolfgang Bensch, 85 Jahre</i>  <i>Dieter Ribbe, 82 Jahre</i>  <i>Irma Kögel, 83 Jahre</i>  <i>Elke Burmeister, 73 Jahre</i>  <i>Gudrun Fromm, 72 Jahre</i>  <i>Klaus Peeper, 80 Jahre</i>  <i>Irmgard Silich, 92 Jahre</i>  <i>Lieselotte Waskow, 88 Jahre</i>  <i>Peter Langer, 81 Jahre</i>  <i>Ingeborg Jarofke, 83 Jahre</i>  <i>Reinhard Röhm, 77 Jahre</i>  <i>Klaus Sokol, 83 Jahre</i>  <i>Monika Hahn, 79 Jahre</i>  <i>Martin Kögel, 84 Jahre</i>  <i>Ingrid Ohmenzetter, 87 Jahre</i>  <i>Annemarie Lorenz, 73 Jahre</i>  <i>Dr. Bernd Gräber, 70 Jahre</i></p>	<p><i>Brigitte Wolff, 72 Jahre</i>  <i>Irene Werner, 81 Jahre</i>  <i>Dieter Wieland, 85 Jahre</i>  <i>Irmgard Berndt, 88 Jahre</i>  <i>Paula Linke, 81 Jahre</i>  <i>Gisela Arendt, 81 Jahre</i>  <i>Marianne Keil, 76 Jahre</i>  <i>Monika Nitz, 73 Jahre</i>  <i>Christa Lübke, 74 Jahre</i>  <i>Roland Schimpf, 74 Jahre</i>  <i>Bärbel Vogt, 74 Jahre</i>  <i>Fred Kruschke, 98 Jahre</i>  <i>Jürgen Gensicke, 78 Jahre</i>  <i>Dora De Bucourt, 79 Jahre</i>  <i>Renate Hennig, 84 Jahre</i>  <i>Katrin Ribbe, 79 Jahre</i></p>

